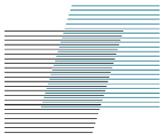




**ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND**



LEHR- UND
FORSCHUNGSFORUM
ERZIEHUNG
NACH AUSCHWITZ



FREUNDE
DER UNIVERSITÄT

Prof. Dr. Wolfgang Meseth
Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft
Fachbereich Erziehungswissenschaften der
Goethe-Universität Frankfurt
meseth@em.uni-frankfurt.de

Prof. Dr. Doron Kiesel
Zentralrat der Juden in Deutschland
bildungsabteilung@zentralratderjuden.de

Titelbild: Tamir Neffgen



**DIVERSITÄT UND DISKURS
ANTISEMITISMUS.
ERINNERUNGSKULTUR.
DEMOKRATIE.
WIE (UN-)POLITISCH
IST DIE UNIVERSITÄT?**

RINGVORLESUNG
28. MAI – 9. JULI 2024

Goethe-Universität Frankfurt am Main
Hörsaalzentrum Westend, HZ 6
Theodor-W.-Adorno-Platz 1,
60629 Frankfurt am Main

DIVERSITÄT UND DISKURS

ANTISEMITISMUS.

ERINNERUNGSKULTUR.

DEMOKRATIE.

WIE (UN-)POLITISCH IST DIE UNIVERSITÄT?

Ringvorlesung

28. Mai – 9. Juli 2024, Dienstag von 18–20 Uhr

Frankfurt am Main, Hörsaalzentrum Westend, HZ 6

In welchem Verhältnis Wissenschaft zu den vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart steht, ist in jüngerer Zeit immer wieder Anlass für öffentliche Diskussionen. Auf der einen Seite steht Wissenschaft für eine neutrale und objektive Beobachtung ihrer ‚Forschungsgegenstände‘, auf der anderen Seite kann sie sich den Normen und ethischen Implikationen, die diesen Gegenständen gesellschaftlich vorgegeben sind, nicht entziehen.

Dies gilt einmal mehr unter den Bedingungen gesellschaftlicher Diversität und der mit ihrer verbundenen Perspektivenvielfalt auf die drängenden Krisenerfahrungen der Gegenwart. Die Themen Antisemitismus und Rassismus, Migration und Klimawandel, Geschlechterordnungen und die Legitimationskrise liberaler Demokratie, aber auch die weltweit zu verzeichnenden kriegerischen Konflikte stehen im Kontext einer Polarisierung und Moralisierung mediatisierter Öffentlichkeit(en), in die auch wissenschaftliche Diskurse verwickelt sind.

Kann bzw. soll sich die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesen konflikthaften Themen einer Polarisierung und Moralisierung wirksam entziehen? Wie lässt sich der Balanceakt zwischen wissenschaftlicher Distanzierung und politischer Positionierung, wie die Spannung zwischen moralischer Abstinenz und Involviertheit gestalten? Wo liegen die Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Aufklärung solcher Krisen- und Konfliktlagen und welche Grenzen sind ihr dabei gesetzt. Diese Fragen möchte die Vorlesungsreihe entlang der folgenden drei Forschungsfelder Erinnerungskultur, Antisemitismus und Demokratie diskutieren.

Hierzu laden wir Sie herzlich ein

Prof. Dr. Wolfgang Meseth

Prof. Dr. Doron Kiesel

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Zentralrat der Juden in Deutschland

PROGRAMM

Dienstag von 18–20 Uhr

28. Mai 2024

Grußwort Prof. Dr. Enrico Schleiff,

Präsident der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Funktion, Leistung, Übersetzung.

Wissenschaft und Politik zwischen gegenseitiger

Enttäuschung und Erwartung

Prof. Dr. Armin Nassehi, Institut für Soziologie,

Ludwig-Maximilians-Universität München

4. Juni 2024

Jenseits von Singularität und Multidirektionalität – Plurale

Erinnerungskultur als gesellschaftliche Herausforderung

Prof. Dr. Frederek Musall,

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

11. Juni 2024

Lassen sich Erfahrungen „teilen“, Perspektiven

„übernehmen“?

Über Imagination, Tribalismus und Erinnerungskultur

Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich, Universität Tübingen

18. Juni 2024

Definitionen und Diversity. Antisemitismusforschung

zwischen Politik, Polarisierung und Praxis

Dr. Sina Arnold,

Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin

25. Juni 2024

Bildung und Judenhass.

Historische und aktuelle Perspektiven auf den Umgang

von Universitäten mit Antisemitismus

Dr. Sebastian Voigt,

Institut für Zeitgeschichte München-Berlin

2. Juli 2024

Krieg und gesellschaftliche Krisen. Was heißt es heute,

Politische Wissenschaft zu betreiben?

Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, Peace Research Institute

Frankfurt / Goethe-Universität Frankfurt am Main

9. Juli 2024

Wie (un-)politisch ist die Universität?

Podiumsgespräch mit

Prof. Dr. Christian Wiese, Goethe-Universität Frankfurt a. M.,

Prof. Dr. Mirjam Wenzel, Jüdisches Museum Frankfurt a. M.,

Prof. Dr. Sabine Andresen, Goethe-Universität Frankfurt a. M.